

## **Kosegarten, Ludwig Gotthard: Der Sternhimmel (1798)**

- 1 Freund, in welchen fernen Regionen,
- 2 Welchen sterngestickten Himmelszonen,
- 3 Schwebst du itzt auf unerspähter Bahn?
- 4 Schaußt im ungeheuren Weltenraume
- 5 Ebentheuer, welche selbst im Traume
- 6 Kepler nicht, noch Galiläi sahn.
  
- 7 Musterst du der Allmacht Kriegesheere?
- 8 Siehst den drangen Halmwald ihrer Speere?
- 9 Horchst dem Sturmwind ihres Riesengangs?
- 10 Siehst das Funkeln ihrer Blitzgeschosse,
- 11 Hörst das Wiehern ihrer Flammenrosse,
- 12 Und die Donner ihres Schlachtgesangs?
  
- 13 Fliegst du mit
- 14 Weit und breit umher im Schlangenringe
- 15 An dem Finger der Unendlichkeit?
- 16 Ruderst du mit
- 17 In dem inselvollen Oceane
- 18 Uferloser Unermesslichkeit?
  
- 19 Landest itzt am Ufer der
- 20 Itzt am Archipelag der
- 21 Itzt an
- 22 Klimmst empor auf
- 23 Rollst hinab auf
- 24 An des Horizontes fernsten Rand?
  
- 25 Tauchest dich in
- 26 Badest dich in
- 27 Schwimmst im silbernen
- 28 Steigst empor mit
- 29 Schiffst hinab des Milchwegs schroffen Bogen

- 30 Bis zum Flammenschleudrer
- 31 Staunst du ob
- 32 Folgst begeistert seinem Siegeszuge
- 33 Durch der Urnacht alte Dämmerung?
- 34 Bebst nicht vor
- 35 Nicht vor
- 36 Nicht vor
- 37 Fährst du mit Allvaters Sieges
- 38 Siehst
- 39 Siehst, wie
- 40 Wie vor
- 41 Dubhe's goldne Mähnen auseinander stieben,
- 42 Und der trotz'ge
- 43 Oder flüchtetest du wallfahrtmüde
- 44 Zu des
- 45 Pflegst auf seinem Söller stolzer Ruh?
- 46 Siehst der Welten Labyrinthentänzen
- 47 Sonder Stillstand, sonder Ziel und Gränzen
- 48 In erhabener Bewunderung zu?
- 49 Schweben, wo du schwebst, in welchen Fernen,
- 50 Walle, wo du wallst, auf welchen Sternen —
- 51 Weiss ich doch, dein wonnetrunkner Blick
- 52 Schauet oft aus jenen Glanzgefilden
- 53 Wehmuthdämmernd nach dem blassen milden
- 54 Mutterstern, der dich gebar, zurück.
- 55 Wo dir sieben und zwanzig Lenze sprossen,
- 56 Sieben und zwanzig Winter dich umschlossten,
- 57 Sieben und zwanzigmal der Herbst dein Haupt umflog;
- 58 Wo in ihrem warmen Mutterschoosse
- 59 Für das Gute, Wahre, Schöne, Grosse

60    Dich die freundliche Natur erzog;  
61    Wo manch gutes Herz sich zu dir fügte,  
62    Manches Freundes Arm sich um dich schmiegte,  
63    Mancher Fühlende sich an dich hing;  
64    Wo  
65    Wo  
66    Und mein Jugendfreund auch dich umfing —  
  
67    Ja, ich weiss, du schaust mit sanftem Sehnen  
68    Oft hinunter nach dem Stern voll Thränen,  
69    Der dich keimen, blühn und welken sah.  
70    Reifte doch dein Geist in seinen Strahlen,  
71    Wandeln doch in seinen stillen Thalen  
72    Noch Ellwina und Rosalia!

(Textopus: Der Sternhimmel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21061>)